

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hobbes hat gelehrt, daß der Naturzustand im Kriege aller gegen alle bestehe, daher der denkbar gefährlichste und furchtbarste sei, weshalb ihm von Grund aus ein Ende für immer gemacht werden müsse, was nur durch die Gründung einer absoluten Staats- und Herrschergewalt in der Hand eines Einzigen und durch den unbedingten passiven Gehorsam von seiten aller Unterthanen geschehen könne.¹

In der Zeitphilosophie, deren Repräsentant Locke ist, herrscht die mechanische Weltanschauung. Dieser sucht Cudworth eine Art platonisches Intellectualsystem (The true intellectual System of the Universe) entgegenzusetzen, während Männer wie Clarke und Wolaston Lockes Gottes- und Sittenlehre fortzuführen bemüht sind. Die lockesche Moralphilosophie gründet sich auf die der menschlichen Natur inwohnenden wohlwollenden Triebe und Neigungen.²

Zum Ansehen und zur Verbreitung der lockeschen Lehre hat der berühmte Mathematiker und Physiker Isaac Newton aus Cambridge (1642—1727) das Meiste beigetragen. Mit einer wohl von Goethe genährten Unterschätzung und Mißachtung hat Hegel diesen großen Mann, dessen Lehre auf Kant den mächtigsten Einfluß ausgeübt hat, absprechend behandelt als einen Verächter der Metaphysik, dessen Wahlspruch gewesen sei: „Physik, hüte dich vor Metaphysik!“ „Alle diese physischen Wissenschaften bis auf den heutigen Tag haben treulich darauf gehalten, indem sie sich nicht auf eine Untersuchung ihrer Begriffe, das Denken der Gedanken, eingelassen haben.“ Hegel ist zu tadeln, daß er die Bedeutung Newtons herabgesetzt hat, ohne die Grundlehren dieses außerordentlichen Mannes im mindesten darzustellen.³

3. Leibniz und Wolf. Die deutsche Popularphilosophie.

Gottfried Wilhelm Leibniz aus Leipzig (1646—1716) ist der Gegner Lockes in der Ideen- und Erkenntnißlehre, der Gegner Newtons als Erfinder der Differential- und Integralrechnung, der Gegner Descartes' und Spinozas in Ansehung des Gegensatzes zwischen Denken und Ausdehnung, der Gegner Spinozas in der Lehre von der Einheit der Substanz, welcher Leibniz die Substantialität aller Einzelwesen, die unendliche Vielheit der Substanzen oder Kraftereinheiten, d. h. Monaden entgegensezt.

Er hatte in seiner Vaterstadt Philosophie und Rechtswissenschaft, in Jena bei Weigel Mathematik studirt, mit einer Abhandlung De

¹ Ebendaf. S. 394—398. — ² Ebendaf. S. 398—400. — ³ Ebendaf. S. 401 bis 403.